

Robischon - freies Lernen in der Förderschule?

Beitrag von „BillyThomas“ vom 12. Oktober 2009 15:13

Was ich den Beiträgen direkt und indirekt entnehme: Mehrheitlich haben wir hier die Überzeugung, dass nach Kompromissformeln zu suchen wäre. In dieser Ansicht fühle auch ich mich Zuhause.

Was die Diskussion aber erschwert, scheinen mir 2 Punkte zu sein.

Erstens: Ein völlig anderer (neuer) Entwurf bringt es (denke ich) zwangsläufig mit sich, dass das Althergebrachte grundlegend in Frage gestellt wird, bzw. als falsch etikettiert wird. Natürlich geht da jeder, der das Althergebrachte praktiziert, in Abwehrhaltung. "Wie, alles, was ich bislang mit leidlichem Erfolg gemacht habe, soll plötzlich völlig falsch sein?"

Das zweite Problem ist wohl das kategorische Auftreten hier wie da. Z.B. hier:

Zitat

Original von Monika

Dazu ein paar Anmerkungen von mir:

- Das Schaffen von neuem bedeutet, es zu erfinden.
- Erfinden kann man nicht vermitteln.
- Erfinden ist so was wie finden.
- Finden geschieht beim Hinsehen.
- Hinsehen führt zu Beobachtungen.
- **Beobachtetes kann man nicht vermitteln.**
- Schlussfolgerungen aus Beobachtetem kann man diskutieren und durch Hinsehen überprüfen.

Alles anzeigen

Es tut mir leid, aber: Doch. Ich denke sehr wohl, dass man Beobachtetes vermitteln kann. Die Feststellungen mögen oft in dem einen vom Autor gedachten Zusammenhang stimmen, sie sind aber häufig nicht generalisierungsfähig.